

C.F. Ramuz

Sturz in die Sonne

Textperformance
mit
Matthias Peter
(Lesung)
Ralph Hufenus
(Kontrabass)





Matthias Peter (Lesung) & Ralph Hufenus (Kontrabass)

«Sturz in die Sonne» von C. F. Ramuz

Textperformance mit Musik

Eine literarische Sensation: Das Gedankenspiel einer sich rasant der Sonne nähernden Erde wirkt wie ein visionärer Weckruf an die vom Klimawandel bedrohte Menschheit.

Der Schauspieler Matthias Peter, Leiter der Kellerbühne St.Gallen, und der Kontrabassist Ralph Hufenus haben eine 70minütige Textperformance erarbeitet und geben den mitreissenden Szenen des vielstimmigen Romans einen unvergesslichen Klang.

Charles Ferdinand Ramuz (1878-1947) gilt als bedeutendster Vertreter der Schweizer Literatur in französischer Sprache. Sein Roman «Sturz in die Sonne» ist im Mai 2023 im Limmat Verlag erschienen.

Am Anfang steht eine wissenschaftliche Entdeckung: Wegen eines Unfalls im Gravitationssystem stürzt die Erde in die Sonne zurück. «Es wird immer heisser werden, und schnell wird alles sterben», schreibt C. F. Ramuz lakonisch dazu.

Die Menschen am Ufer des Genfersees wollen das erst nicht glauben und erfreuen sich am schönen Wetter. Aber dann wird klar, dass es vor der Hitze kein Entkommen gibt, die Freude schlägt um in Angst, als die Bäume verdorren, die Gletscher schmelzen und die soziale Ordnung zu zerfallen beginnt.

Pressestimmen zum Buch:

«Eine echte Trouvaille, das beste Beispiel für die Kraft der Literatur: Mit Sprache und Imagination schafft Ramuz eine eigene Welt und leuchtet ins Wesen der Menschen hinein.» *Claudia Mäder, Neue Zürcher Zeitung*

«Es gibt wohl nichts Vergleichbares, das derart eindrücklich menschliches Verhalten exemplarisch vorführt.» *Gerwig Epkes, vormals SWR*

Pressestimmen zur Aufführung:

«Eine Two Man Show mit Brisanz und Relevanz heizt der literarischen Trouvaille noch einmal zügig ein.» *Saiten*

«Ramuz' Text ist tatsächlich aktuell.» *St. Galler Tagblatt*

«Die gelesenen Worte von Matthias Peter unterstreichend, lässt Ralph Hufenus die einzelnen Bilder der Climate Fiction auf dem Kontrabass mal zupfend wie glühendes Eisen, mal als gähnende Hitze durch stöhnendes Flageolett ertönen. (...) Matthias Peter zieht alle Register. Er steht mit starker Präsenz auf der Bühne, schaut dem Publikum tief in die Augen, verliert nicht eine Sekunde den Spannungsbogen. Ein fast zerstörendes Vergnügen, seiner expressiven Stimme zuzuhören.» *Saiten*